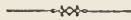


Bei einer anderen *Plantago lanceolata* L. entsprangen am Wurzelstock 8 Blütenstengel mit 2·5 Cm. langen Aehrchen. An jedem Aehrchen waren wieder 16—40 Aehrchen von 4—10 Mm. Länge spiralig angereiht, so dass so eine Aehre das Aussehen einer Pyramide hatte.

Diese Pflanzen wurden an den Wegrändern von Altstadt und Mařatitz gefunden.

Ähnliche Erscheinungen traf ich im August in Stachenwald und Fulnek an Strassenrändern, wo mehrere derart gestaltete *Plantago*-Aehren an der Basis eine Breite von 2—3 Cm. hatten.

Ung.-Hradisch, 7. October 1884.



Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

963. *Pap. hybridum* L. Stengel blattreich, Blätter doppelt fiedertheilig, Zipfel oft wieder fiedertheilig, Endzipfel linear, grannig; Kelchblätter dicht borstenhaarig; Blumenblätter roth, an der Basis schwarz; Kapsel kugelig-oval mit abstehenden, aufwärts gekrümmten Borsten; Narbe 6 bis 7strahlig; Behaarung der ganzen Pflanze, besonders oberwärts, angedrückt, dicht und steif. *Siculum* Guss. unterscheidet sich durch 8—10strahlige Narbe, mehr kugelige Kapsel und oberwärts dichtere, abstehende Behaarung des Stengels und der Blütenstiele; da jedoch die Zahl der Narben variirt und habituell keine Differenz vorliegt, so dürfte es besser als Varietät betrachtet werden; Guss. gibt es nur von Palermo und Castellamare an, ich fand es auch um Syracus. — An Wegrändern zwischen Catania und Nicolosi!, an Feldwegen um Annunziata, auf Lavagründen zwischen Acicastello und den Cyclopinenseln (Herb. Reyer!). April, Mai ☉.

NB. *Pap. somniferum* L. wird im Gebiete nur cultivirt und verwildert gefunden.

964. *Glaucium luteum* Scop. *Fl. med., *Cosent. Colp. An sandigen und steinigen Strandstellen gemein, z. B. um Catania (!, Herb. Tornab.), Acicastello, Ognina!; seltener an vom Meere entlegenen Orten bis 2000': Belpasso (Cosent. Colpo), Bronte! April—Sept. 21.

965. *Chelidonium majus* L. *Guss. Syn., *Tornab. Geogr. An Waldrändern und schattigen Zäunen selten: Um Milo (Guss. Syn., Herb. Tornab.), Catania (Torn. Geogr.). März—Juni. 21.

LXXIV. Fam. Fumariaceae DC.

NB. Sämmtliche von mir gesammelte Arten wurden von Prof. Haussknecht freundlichst revidirt.

966. *Fumaria capreolata* L. *Bert., *Cat. Cosent. Auf Mauern, Lavaströmen und in Gärten bis 3000' häufig: Um Catania überall (Herb. Tornab.!, Cosent. in Bert.), von Catania nach Nicolosi, San Nicolà, um Milo etc.! Dec.—April. ☉.

967. *Fum. flabellata* Gasp. Fast in allen Merkmalen, sogar der Blüthengrösse und weissen, an der Spitze purpurschwarzen Blüthenfarbe mit voriger identisch, nur sind die — ebenfalls 2 Mm. grossen — Früchte runzelig, bei *capreolata* aber glatt. An gleichen Standorten mit *capreolata* häufig, z. B. um Catania (!, Herb. Torn., Herb. Guss.!), von da nach Misterbianco (Herb. Reyer!), von Nicolosi bis in die Waldregion, um Bronte! Jänner—April. ☉.

968. *Fum. major* Bad. Rechb. D. Fl. 4455!, *agraria* Guss. Syn. et Herb., non Lag. teste Haussknecht. Stimmt mit *flabellata* in den runzeligen Früchten überein, aber dieselben sind bedeutend grösser (Querdurchmesser 2·7—3 Mm., Längsdurchmesser etwas geringer), bespitzt, die Blüthen rosenroth, die Fruchstiele aufrecht, die Blätter mehr seegrün, stärker lederig, die Pflanze robuster, meist aufrecht. — Auf Lavaströmen, steinigen, grasigen Abhängen und in Culturen der Tiefregion wahrscheinlich nicht selten: Um Catania (Herb. Reyer! und Huet de Pavillon als *flabell.*), gegen Ognina! Jänner—April. ☉.

969. *Fum. Gussonii* Boiss. pug. pl. nov., Tod. Fl. sic. exsicc. Nr. 326, *muralis* Gr. Godr., non Sond., *confusa* Jord., *Petteri* Rechb. Guss. Syn. et Herb! Stengel ziemlich aufrecht, selten etwas kletternd; Endblättchen keilförmig, eingeschnitten-gelappt, stumpflich, seegrün, lederig; Kelchblättchen mindestens von der Breite der Krone, bleibend, oval, ringsum gezähelt; Blume sammt Sporn kaum 1 Cm. lang, nebst den Sepalen rosenroth oder etwas grünlich, mit purpurschwarzer Spitze; Fruchstiele aufrecht abstehend, doppelt so lang, als die Deckblätter; Fruchstiele 2·4 Mm. lang und breit, fast kugelig, etwas runzelig, an der Spitze mit zwei Grübchen und dazwischen etwas bespitzt. — Habituell mit *major* leicht zu verwechseln, aber diese besitzt grössere, stärker gerunzelte, quer breitere Früchte, längere Deckblätter, stärker gezähnt-gesägte Kelchblätter, ca. 13 Mm. lange Kronen. *Petteri* Reichb. D. Fl. 4453 b., pag. 3 differirt nach Reichb., sowie nach meinen auf der Insel Cherso gesammelten und von Wierzbicki aus dem Banate erhaltenen Exemplaren von der Pflanze Siciliens durch fast ganzrandige, nur in der Mitte oder am Grunde beiderseits 1—3zählige, rhombische, abfällige Kelchblätter, zurückgebogene, kürzere Fruchstiele, kleine, höchstens 7 Mm. lange Kronen, schmalere Blattzipfel, stimmt aber habituell allerdings ganz überein und ist nach Haussknecht nur eine Form derselben. Meine Exemplare der *muralis* Gren. Godr. (Südfrankreich, l. Chaboisseau als *mur.* Sond.) endlich lassen sich von der sic. Pflanze nur durch schlafferen Habitus unterscheiden. Ueber *mur.* Sond. vide Hausskn. Beiträge zu Fumar. in Regensb. Fl. 1873. — Auf Lavaströmen, steinigen, grasigen Abhängen und in Culturen nahe dem

Meere: Bei Misterbianco (Herb. Reyer!), von Catania nach Ognina zur Ebene des Simeto! Febr.—Mai. ☉.

970. *Fum. officinalis* L. *Fl. med., *Bert. (aus Catania von Cosent. erhalten). Steht habituell der *Gussonii* nahe, Kelchblätter ebenfalls klein gesägt und kürzer, als die halbe Krone, aber auch schmaler als dieselbe; Schötchen breiter (2.6 Mm.), als lang (2 Mm.), warzig rauh, oben etwas eingedrückt; Blüthe purpurn und etwas kleiner (7—8 Mm.); die ganze Pflanze schlanker mit schmäleren Blattsegmenten. Unter Saaten, in Gärten, auf steinigem, grasigen Abhängen der Tiefregion (bis 2500') überall und in verschiedenen Formen: ich sammelte *α. genuina* um Catania und in der Ebene des Simeto, *f. umbrosa* Hausskn. l. c. auf krautigen Stellen in der Ebene des Simeto, *f. vernalis* Hsskn. auf krautigen Hügeln um Catania, var. *densiflora* Parlat. = var. *floribunda* Ham. in der Ebene des Simeto, var. *minor* Hausskn. = *Vaillantii* Guss. Syn. et Herb.! um Catania, auf Schutt um Bronte und gegen Maletto; letztere Var. liegt auch von Cosentini und Tornab. im Herb. Guss. als *Vaillantii* aus Catania auf; ausserdem sah ich noch *officinalis* aus Catania und aus Gärten bei Nicolosi im Herb. Tornab., aus Misterbianco im Herb. Reyer. Febr.—April. ☉.

971. *Fum. parviflora* Lam. *Bert. In Gärten und Feldern der Tiefregion: Um Catania in der Ebene des Simeto stellenweise gemein (!, Herb. Reyer!), um San Nicolà und Milo (Herb. Tornab.!), aus Catania von Cosent. erhalten (Bert.), von Tornabene erhalten (!, Herb. Guss.). März, April. ☉.

972. *Fum. densiflora* DC. Hausskn., *micrantha* Guss. Syn. et Herb.! An cultivirten, krautigen Stellen: Um Catania (Kamphovener in Herb. Guss. 1 Ex.). Febr.—April. ☉.

LXXV. Fam. Cruciferae. Juss.

973. *Matthiola incana* (L.) R. Br. Reichb. D. Fl. 4354!, Tod. Fl. sic. exs. Nr. 1247! Variirt mit ganzrandigen und mit theilweise buchtig gezähnten Blättern, letztere = var. *b. sinuatifolia* Guss. Syn. et Herb.! Auf dem basaltischen Burgfelsen von Acicastello sehr gemein!, am Seestrande nahe der Bahnstation von Catania (Herb. Reyer!). Jänner—April. ♣.

974. *M. rupestris* DC. Guss. *Syn. et Herb.!, Tod. Fl. sic. exs.! Auf vulkanischen Felsen nahe dem Meere bei Catania (Guss. Syn.). Jänner—April. ♣.

975. *M. sinuata* (L.) R. Br. Rehb. D. Fl. 4350! Gr. Godr. I, 85, Guss. *Syn. et *Herb.!, *Presl Fl. sic. An sandigen Meerorten bei Catania (Presl, Guss. l. c., Cosent. in Herb. Guss.); auch von mir, aber spärlich, in der Arena di Catania beobachtet. März—Juni. ♣.

976. *M. tricuspidata* (L.) R. Br. *Cat. Cosent. Am sandigen Meerstrande Siciliens gemein, im Gebiete aber nur spärlich: Arena di Catania (!, Cat. Cosent.). April—Juni. ☉.

977. *Cheiranthus Cheiri* L. Auf alten Mauern am Etna (Herb.

Torn.); wohl nur verwildert; Guss. kennt ihn nur von Castrogiovanni. Jänner—April. **b**.

978. *Nasturtium officinale* R. Br. *Fl. med. Variirt β . *parvifolium* Peterm. (Blätter dreizählig mit kreisförmigen Segmenten). An Quellen, Bächen, Brunnen bis 2000' häufig: Um Catania (Flor. med.), Paternò, Acicastello (Herb. Torn.), Motta S. Anastasia, Ebene des Simeto, Bronte (meist β .!) Dec.—Juni. **2**.

979. *Arabis sicula* Stev. Tod. Fl. sic. exsicc. Nr. 303!, *alpina* *Biv. cent. I, *Raf. II, non L., *albida* *Presl Fl. sic., Guss. Syn. et Herb.!, non Stev. Von der äusserst ähnlichen *alpina* L. verschiedenen durch weissfilzige Behaarung der nicht blühenden, annuellen Seitensprossen, dichtere Behaarung der Blätter und Stengel, fast doppelt so grosse Kelche (7 Mm.) und Kronen (2 Cm.), breitere (bei *alp.* 1.5 Mm., bei *sic.* 2.5 Mm.), im Alter purpurne Schoten; durch eben diese Merkmale — ausgenommen die Behaarung — auch von *albida* Stev. verschieden. — In feuchten, schattigen Felspalten des Etna (Biv., Raf.), jedenfalls sehr selten; in den Nebroden hingegen gemein! März—Mai. **2**.

980. *Ar. muralis* Bert. rar. dec. II (1806) α . *genuina* = *muralis* Bert. l. c. et *Fl. it., *longisiliqua* Presl del. pr. (1822), Guss. Syn. et Herb.! — β . *collina* (Ten. Flor. nap.) Bert. α . *albiflora* = *collina* Ten. *Guss. Syn. et *Herb.!, Tod. Fl. sic. exs. Nr. 302! — β . *rosea* (DC. Prodr. I, 142) Bert. fl. it. = *Ar. purpurascens* Presl del. prag. et Herb.!, *collina* β . *purpurascens* Guss. Syn. — γ . *ciliata* mihi. — NB. *Collina* Ten. ist bestimmt mit *muralis* zu vereinen, ist nur eine Frühlingsform niedriger, feuchter Hügel und Wald-ränder, daher üppiger, mit breiten, herzförmig stengelumfassenden, freudiggrünen, grob- bis buchtig-gezähnten, spärlicher behaarten und oft grösseren Blättern; sind die Blüten, wie oft, rosenroth, so haben wir *Ar. rosea* DC. Prodr. I, 142 = *purpurascens* Presl, die jedoch allmählig in die weissblüthige Normalform übergeht und sowohl um Neapel, als auch in den Nebroden häufig mit derselben vorkommt. Auf sonnigen, felsigen oder steinigen Orten und auf hohen Bergen wird die Pflanze starrer, steifer aufrecht, die Wurzelrosette wird gedrängter, dichter behaart bis grau, die Blätter werden schmaler, mit kleineren und sparsameren Blättzähnen, die Schoten steifer aufrecht, oft ange-drückt, oft auch kürzer gestielt; bisweilen sitzen die Stengelblätter mit abgerundeter, nicht herzförmig-stengelumfassender Basis; da-zwischen finden sich alle möglichen Uebergänge; selbst die Pflanze tiefliegender Hügel gewinnt, wenn im Hochsommer die älteren Blätter verdorren und die nicht blühenden Seitenäste mit den grauen Blättern vorwiegen, ganz den Habitus der Hochgebirgsform. Auch Guss. weiss zwischen *mur.* und *coll.* keinen Unterschied, als dass bei ersterer die Narbe stumpf, bei letzterer spitzlich sei, — eine ebenfalls variable Differenz. γ . *ciliata* unterscheidet sich von α . *genuina* durch fast kahle, nur am Rande deutlich sternhaarig gewimperte Blätter. — Auf steinigen und krautigen Bergabhängen, moosigen Felsblöcken, Mauern und in Waldlichtungen: α . nur in höheren

Lagen (4—6500'): Aus der Hochregion des Etna von Prof. Cosent. erhalten (Bert.), an Giessbächen ob der Casa del bosco (6200'), auf Felsen im Valle Calanna! und Val del Bove (Cos. in Herb. Guss.!), β . a. in der Wald- und höheren Tiefregion: Bei Milo (!, Guss. Syn., Torn. in Herb. Guss.), im Vallone di Ulli und Vallone di Faggi (Herb. Tornab.), bei der Grotta del Turco, häufig in der grossen Schlucht links vom Monte Zio!; γ . in Wäldern ob Nicolosi! März—Mai. α . Die mir unbekannt *Turritis caespitosa* Raf. Et., *Raf. II dürfte wohl hieher und *Turr. hispida* Raf. Et. *Raf. II entweder ebenfalls hieher oder zur folgenden gehören.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Hanausek, Dr. T. F. Die Nahrungs- und Genussmittel aus dem Pflanzenreiche. Nach den Grundsätzen der wissenschaftlichen Waarenkunde für die Praxis und zum Studium bearbeitet. Mit 100 meist anatomischen Holzschnitten. 485 S. kl. Octav. Kassel, Theodor Fischer. 1884.

Dieses Werk bildet den fünften Band der im genannten Verlage herausgegebenen „Allgemeine Waarenkunde und Rohstofflehre“, an deren Zustandekommen sich ausser dem Verf. noch eine Reihe bewährter Fachmänner, wie R. Benedict, H. Braun, F. v. Höhnel, Jos. Möller, Wittmack u. a. beteiligten.

Kleinere Gruppen von Nahrungs- und Genussmitteln haben in neuerer Zeit wohl eine gründliche und allen Forderungen entsprechende Bearbeitung gefunden. Hingegen ist man was das Gesamtgebiet der vegetabilischen Nahrungs- und Genussmittel anlangt, auf ältere Werke angewiesen, die sich theils schon bei ihrem Auftreten als unbrauchbar erwiesen oder die doch heute bereits veraltet sind.

Der Verf. hat also eine sehr zeitgemässe Arbeit geliefert, deren Erscheinen an sich schon umso mehr Aufmerksamkeit erregen muss, als die Verfälschungen dieser so wichtigen Handelsprodukte immer mehr überhand nehmen und die Meinung immer fester wird, dass man wissenschaftlicherseits Mittel bieten kann, um diesem Betrage entgegenzuwirken. Die chemischen Behelfe reichen, wie man weiss, nicht mehr aus, um all' diese Verfälschungen an's Tageslicht zu fördern; es müssen, namentlich bezüglich der organisirten Produkte, vielfach mikroskopische Untersuchungsmethoden herangezogen werden.

Dr. T. F. Hanausek hat sich seit Jahren nicht nur erfolgreich mit pflanzenanatomischen Untersuchungen beschäftigt, er hat auch so sehr seinen Beruf zur Lösung von praktischen Fragen der Waarenkunde und Rohstofflehre bekundet, dass sich von vornherein von dieser Seite eine tüchtige und auch praktisch brauchbare Arbeit erwarten liess.

Die vom Verf. getroffene Eintheilung des Stoffes ist eine zweckmässige und gliedert sich folgendermassen: I. Brotfrüchte (Cerealien). II. Mahlprodukte der Brotfrüchte (Getreidemehle). III. Die Hülsenfrüchte und ihre Stärke. IV. Unterirdische Pflanzentheile [a] stärk-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 399-403](#)